

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start in die Schulzeit
und einen sicheren Schulweg.

Herzliche Grüße



Gemeinde-
unfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe



BREMS DICH!

Schule hat begonnen.



Liebe Mutter, lieber Vater,

mit dem Schulanfang braucht Ihr Kind Unterstützung, Aufmerksamkeit und Zuwendung für die Bewältigung des Schulalltags und ganz besonders für den Schulweg, denn der stellt hohe und oft unvorhersehbare Anforderungen an Ihr Kind.

Wir haben für Sie wichtige Informationen zusammengestellt und möchten Ihnen mit diesen Tipps helfen, damit Ihr Kind den Schulweg sicher meistert.

Wie Ihr Kind den Verkehr erlebt ...

- Kinder sehen und hören anders als Erwachsene. Sie schätzen daher viele Situationen nicht richtig ein, lassen sich schnell ablenken, reagieren impulsiv und sind rasch überfordert.
- Kinder handeln oft schneller als sie denken. Damit sicheres Verhalten zur Routine wird, muss es häufig geübt werden.
- Gefühle haben großen Einfluss auf das Verhalten von Kindern und beeinträchtigen ihre Aufmerksamkeit stark.
- Erstklässler können das, was sie lernen, nur schwer auf andere Wege übertragen. Daher müssen sie ihren Schulweg konkret vor Ort üben.
- In der Gruppe verhalten sich Kinder anders, als wenn sie alleine gehen.



... und wie Sie ihm helfen können

- Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste. Die Schulwegpläne in Ihrer Gemeinde weisen auf besondere Gefahrenstellen hin.
- Üben Sie den konkreten Schulweg mehrmals gemeinsam und sprechen Sie mit Ihrem Kind über Gefahren und sicheres Verhalten.
- Zeigen Sie ihm, wo es die Fahrbahn überqueren soll. Ideal sind Stellen mit Ampelanlagen oder solche, die durch Schülerlotsen gesichert sind.
- Weisen Sie Ihr Kind auf mögliche Gefahren durch Ein- oder Ausfahrten auf dem Gehweg hin.
- Ihr Kind muss wissen, dass der festgelegte Weg verbindlich ist. Besprechen Sie mit ihm, wie es sich bei unvorhergesehenen Störungen verhalten soll, z. B. bei einem Ampelausfall.
- Helfen Sie Ihrem Kind, seine Gefühle bewusst zu erleben, indem Sie mit ihm darüber sprechen. So kann es lernen, erst zur „Besinnung“ zu kommen, bevor es in Panik oder Hochstimmung gleich losrennt.
- Ihr Kind sollte früh genug losgehen. Wer sich beeilen muss, achtet weniger auf den Verkehr.
- Bei Dunkelheit und schlechtem Wetter sind Kinder nur schwer zu sehen. Helle Kleidung mit reflektierenden Elementen, Blinkis und Ranzen mit Reflexstreifen sind wichtig! Zeigen Sie Ihrem Kind bei einer Autofahrt im Dunkeln oder bei Regen, wie wenig ein Autofahrer sieht.
- Erlauben Sie Ihrem Kind erst mit Freunden oder alleine zu gehen, wenn Sie überzeugt sind, dass es sich richtig verhält und sich an die Absprachen hält.

Denken Sie daran:

Verkehrserziehung findet vor allem im Straßenverkehr statt, deshalb ist Ihr Vorbild ebenso wie das gemeinsame Üben auf den Wegen der Kinder das A und O!

